



**Verband der Schweizer Studierendenschaften
Union des Etudiant-e-s de Suisse
Unione Svizzera degli Universitari
Uniun svizra da studentas e students**

Laupenstrasse 2
CH – 3001 Bern

Tel. +41 31 382 11 71
Fax +41 31 382 11 76

info@vss-unes.ch
www.vss-unes.ch

Kleiner (unvollständigen) Rückblick aufs Jahr 2006

Höhepunkte, Erfolge und alles was sonst noch in einen Jahresbericht passt – vae vobis!

Im Januar 2006 starten wir mit einem neuen politischen Sekretär, Christian Schneijderberg, in das turbulente Jahr – die Vorbereitungen für die Pressekonferenz zur Publikation der Studie zur sozialen Lage der Studierenden in der Schweiz lässt keine Hoffnung auf einen beschaulichen Start ins neue Jahr aufkommen. Der Titel der VSS Intervention auf dem Podium („Das Bild der faulen und reichen Studierenden ist widerlegt!“) findet am Abend seinen Weg in die Tagesschau und am nächsten Tag in alle Tageszeitungen.

Christian Schneijderberg verblüfft uns alle in den nächsten Monaten – „la machine“ (sein Arbeitstempo ist enorm) arbeitet sich innerhalb kürzester Zeit ins politische System der Schweiz, die Eigenheiten unserer BildungspolitikInnen und in das Wesen des VSS ein und bereichert mit seinem Einsatz den Verband enorm.

Im März, in der Zeit zwischen Anhörungen des VSS als ExpertInnen bei der NFA Kommission des Nationalrates, der Debatte zum Bildungsrahmenartikel und vielen Sektionsbesuchen, gibt's den Wechsel im Präsidium von/m Neûchatelois Pierre-Antoine Bonvin zum erfahrenen FAE Politiker Guillaume Henchoz. Der neue Co-Präsident kommt genau zum richtigen Zeitpunkt – Guillaume ist vor Kameras und Mikrofonen unschlagbar und die Medienpräsenz des VSS steigt vor der Abstimmung zum Bildungsrahmenartikel in der Romandie massiv an – und hat seither nicht viel an Intensität verloren. Der Gewinn für den VSS ist kaum abzuschätzen.

Im Frühling ist Reisezeit und Tagungszeit – das ESIB Board Meeting in Belgrad, die Bolognatagung, die Bologna Tagung der Fachhochschulen und die Jahrestagung der IKSK sind nur wenige Beispiele.

Die Delegiertenversammlung am Abstimmungswochenende zur Bildungsverfassung in Bern ist ein wahrer Höhepunkt im Jahre 2006: Die Organisation der SUB ist beispielhaft, die Delegierten sind sehr gut vorbereitet, die Diskussionen anregend und das „Abstimmungsfest“ am Sonntagnachmittag hat die wichtigsten Personen in der Schweizer tertiären Bildungspolitik zum VSS geholt. Nach diesem Effort erhoffen wir uns alle eine kleine Pause – aber falsch gedacht: Das Parlament, das Hochschulrahmengesetz, die intensive Arbeit der HoPoKo an den neuen Perspektiven, die Sammelaktionen der SoKo für unserer Petition und die Suche nach einer Nachfolge für Eliane Dürrenmatt lassen alle Hoffnung auf ruhigere Zeiten begraben. In der letzten Arbeitswoche von Eliane findet dann auch das „All different – all equal“ Seminar der CIS in Immensee statt. 15 Internationale und rund 7 Schweizer Projekte zu equality werden vorbereitet, betreut und ausgebaut. Das Jahresthema des VSS zu Gleichstellung findet so seinen Höhepunkt und die beeindruckende Leistung der Arbeitsgruppe wird mit schönstem Wetter, motivierten TeilnehmerInnen und einer sehr produktiven Woche belohnt.

Der zweite Wechsel innerhalb von verhältnismässig kurzer Zeit im Sekretariat steht im September an – Ada Marra, eine Politikerin mit Leib und Seele tritt die Nachfolge von Eliane an und bringt sogleich einen neuen Wind in unsere Arbeit. Der Erfahrungsschatz und die Vielseitigkeit im politischen Geschäft fordern die „Alt-Eingesessenen“ wahrlich heraus und bringen uns alle weiter. Die ReTraite im September im Val-de-Travers wird einmal mehr von motivierten und diskussionsfreudigen VSS Aktiven sowie von vielseitigen und interessanten

Gästen geprägt – es ist keine Selbstverständlichkeit, dass SVP Ständerräte aus der Ostschweiz, FDP Nationalrätinnen aus Genf und Unirektoren in eine sehr abgelegene Alphütte in den Jurassier Bergen fahren, um sich dort an Diskussionsrunden zu Bildungspolitik konstruktiv mit Studierenden auseinanderzusetzen.

Im Oktober lehnt der Nationalrat endgültig eine Harmonisierung des Stipendienwesens im NFA ab – bei einigen Artikeln liegt der Unterschied bei einer Handvoll Stimmen... Für die Studierenden der Schweiz ist das eine grosse Niederlage – es bleibt die Hoffnung, dass sich durch die Debatte endlich die Erkenntnis verbreitet hat, dass es so, wie es jetzt ist, nicht mehr weitergehen kann. Der VSS in seiner Pressekonferenz zum Semesterbeginn auch gleich, wer die innovative Kraft im Schweizer Bildungswesen ist, und stellt einen Neuanfang zur Debatte im Februar 07 in Aussicht. Während wir wieder einmal das Büro zügeln – neu im 3. Stock der Laupenstrasse 2, bereiten wir uns auf die DV in Fribourg vor. Die Arbeitslust der HoPoKo führt dazu, dass wir an der DV 4 von 8 in Arbeit stehenden Papieren besprechen können. Zusätzlich lässt sich als Höhepunkt der Beitritt der Studierenden der FHNW zum VSS und die Wahl eines dritten Co-Präsidiums aus dem Bereich der Fachhochschulen feiern.

Urs Baumgartner, der „dritte“ Co-Präsident, war für ein Jahr lang Präsident des VSBFH und absolviert einen Bachelor Studiengang in Umweltingenieurwesen – unter dem Schirm des VSZFH. Er bringt dem VSS eine breite Erfahrung, eine Fachhochschulperspektive und wunderbare positive Ausstrahlung mit. Im Herbst gibt's beim VSS (ähnlich wie schon im Frühling) breites europäisches Engagement – wir beteiligen uns an Anlässen in Helsinki, München, Paris, Nizza... Zur gleichen Zeit zeichnet sich in Basel eine Katastrophe ab – die skuba soll bei der Unigesetzrevision (neu gibt's dann einen Staatsvertrag der beiden Basel) gestrichen und damit zerstört werden – es ergibt sich eine sehr produktive und effiziente Zusammenarbeit zwischen dem skuba Vorstand und dem VSS Büro um hier doch noch zu retten, was zu retten ist. Wir werden sehen – die nächste Sitzung zum Thema ist nach der Publikation des Newsletters. Nicht zu vergessen sind auch all die Tagungen, die im Spätherbst und Winter angesetzt werden: u.a. ist der Bildungsgipfel in Basel zu erwähnen, der die BFI-Debatte vorbereiten soll und unsere eigenen Veranstaltungen wie z.B. die Fachhochschultage oder die Stipendienstagung am Februar.

So bleibt zum Schluss das Sahnehäubchen zum Geniessen – das Parlament der skuba beschliesst am 29. November, dem VSS beizutreten.

Im Jahre 2006 wurde auf dem VSS viel gearbeitet – die Kommissionen haben Papier und Projekte produziert wie noch selten zuvor, die Präsenz des VSS in Medien und Politik ist gestiegen und wir haben 2 neue Mitglieder gewonnen.

Der Dank gebührt an dieser Stelle Allen, die das möglich gemacht haben – vielen Dank und weiter so! Merci!

Fürs Büro, Rahel Imobersteg, Bern, 8. Dezember 2006.